



EVANGELISCH LUTHERISCHE
FRIEDENSKIRCHENGEMEINDE

Gedanken zum Sonntag Lätare, 14. März 2021
von Pastorin Anja Jäkel und Lektorin Ariane Holze

ZU BEGINN

„Lätare! Freue dich!“ So wird uns zugerufen mitten in der Passionszeit. Vieles treibt uns um. Bereitet uns Sorge. Doch in all dem hat die Freude ihren Platz, die Buntheit des Lebens.

Einander verbunden feiern wir im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

BIBLISCHE LESUNG: Johannes 12, 20-24

Es waren aber einige Griechen unter denen, die heraufgekommen waren, um anzubeten auf dem Fest. Die traten zu Philippus, der aus Betsaida in Galiläa war, und baten ihn und sprachen: Herr, wir wollen Jesus sehen. Philippus kommt und sagt es Andreas, und Andreas und Philippus sagen's Jesus. Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werde. *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.*

GEDANKEN DAZU

Welche Farbe hat der Glaube?

Für Stefan muss der Glaube unbedingt blau sein, hell und weit wie der Himmel. Carla findet: Glauben ist Rot, wegen der Liebe und Gott ist doch die Liebe. Für mich ist der Glaube gelb, sonnengelb. Wie die Sonne und die Sonnenblumen, strahlend, wärmend, glänzend.

Wie goldgelber Weizen, der verheißungsvoll im Wind wogt und dessen Körner zu Brot verbacken werden.

Welche Farbe hat der Glaube? Diese Frage kann nur persönlich beantwortet werden. Und ich merke, dass sich meine Antwort je nach Stimmungslage und Situation ändert.

In der Kirche kennen wir die verschiedenen liturgischen Farben. Mit ihnen gehen wir durchs Kirchenjahr. Weiß steht für die Anwesenheit Gottes, für die großen christlichen Feiertage Weihnachten und Ostern. Im Sommer, wenn alles wächst und reift, dann „grünt“ es auch in den Kirchen! Und wenn die Kirche „Rot sieht“, dann sprüht sie über vom Heiligen Geist: An Pfingsten oder am Reformationstag legt die Kirche Rouge auf, die Farbe der Energie und der Kraft. Schwarz gibt es nur an einem Tag – Karfreitag. Und noch eine Farbe kommt – wenn überhaupt – bei uns nur ein einziges Mal vor. Rosa.

Rosa ist die Farbe dieses Sonntags Lätare: „Freue dich!“ Heute also ist der Glaube rosa. Und nicht lila, diese Mischung aus blau und rot, die sonst die Passionszeit prägt.

Ob die Menschenmenge damals in Jerusalem eine rosarote Brille aufhatte oder einige nicht doch eher Rot sahen, weil Jesus in der Stadt war, kann ich nicht beurteilen. Er kam zum Passahfest wie Tausend andere auch. Doch bei ihm war es sofort anders: Es gab einen großen Einzug. Grüne Zweige. Rote Wangen vor Eifer und Freude. Alle wollten ihn sehn.

Einige versuchten anschließend, über die Jünger an ihn ranzukommen. Sie wollten Jesus nicht nur aus der Ferne sehen, sie wollten ihm nahe sein, ihn berühren, ihn unmittelbar und direkt erleben. Über Umwege versuchten sie Kontakt herzustellen. Dazu sprachen sie, die als Griechen bezeichnet werden, Philippus an. Einen der Jünger mit einem griechischen Namen. Und Philippus holte sich Andreas zur Unterstützung. Noch ein griechischer Name.

Heutzutage ist das nicht viel anders: Wenn es um Kirche, Gott und Glauben geht, sprechen Menschen eher ihnen vertraute Personen an, wenden sich an sie mit ihren Fragen und Gedanken. Uns allen tut es gut, dann jemand an der Seite zu haben, nicht allein Antworten geben

zu müssen. Wir brauchen den Austausch miteinander, Weg-gefährtinnen und -Gefährten.

Von Jesus gab es damals als Reaktion auf die Anfrage Brot und eine harte Nuss zu knacken.

Denn Jesus spricht in Bildern:

„Das Weizenkorn muss in die Erde fallen und sterben, sonst bleibt es allein. Wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.“ Seltsam...



Welche Farbe hat der Glaube? Weizenkörner sind braun, hellbraun oder gold-gelb, wie man´s nimmt. Aber rosa?

Im Weizenkorn kommt alles zusammen. Auch die Fröhlichkeit und Leichtigkeit der Farbe rosa. Alles kommt zusammen, wenn das Weizenkorn erstirbt und Frucht bringt. Wenn aus Körnern ein Brot wird; aus vereinzelt Menschen eine starke Gemeinschaft, die Frucht bringt und Leben und Liebe. Wenn Gott in das Leben der Menschen kommt, wenn sich Weiß als die Farbe Gottes unter das Rot, das Blut der Menschen mischt, wird es hell, rosa.

Darum ist dies die Farbe des Sonntags. In der Mitte der Passionszeit mischt sich ein erster Oster-Funken in unsere Wut, unseren Eifer und unsere Sorge hinein, ja auch in unsere Einsichten, unsere Tief- und Abgründe, unsere Trauer, unsere Verluste und in unsere Kraft.

Gott weiß, was es bedeutet, Mensch zu sein – in allen Farben des Lebens. Er weiß, was es heißt, im sonnengelben Stroh zu liegen, von grünen Zweigen empfangen zu werden, aber auch in glühende Gesichter zu schauen, die Rot sehen. Gott weiß, wie es ist, wenn dir schwarz vor Augen wird. Gott weiß, dass er sterben muss, damit wir leben und glauben können.

So macht er unser Leben hell. Von Blutrot, ins himmelblau gefärbte Lila zum blassgöttlichen Rosa. Bis auch wir eines Tages ganz im Glanz der Sonne aufgehen und unsere Westen endgültig weiß sind.

Welche Farbe hat dein Glaube? Es ist nicht einfach, so etwas Persönliches wie den eigenen Glauben mit so äußerlichen Merkmalen

wie einer Farbe auszudrücken. Doch egal, welche Farbe wir im Moment wählen: in alle unsere Farben mischt sich der Glanz, der von Eden aufbricht, Morgenglanz der Ewigkeit. Und wir sind mittendrin. Rot vor Zorn zuweilen, voller Eifer und Energie, aber die Liebe Gottes im Herzen. Dann wieder mit blauen Lippen zitternd vor Angst, aber den Himmel über uns. Grün voller Hoffnung, weil fest verwurzelt auf blühendem Grund. Und in allen unseren Farben schon „pretty in Pink“, rosig – weil unser Leben durchzogen ist von Gottes Glanz. Freue dich! Freut euch alle! Denn ein sterbendes Weizenkorn bringt viel Frucht in all unsere Farben des Glaubens.

98 ö

1. Korn, das in die Er - de, in den
Keim, der aus dem A - cker in den
Tod ver - sinkt, Lie - be lebt auf, die
Mor - gen dringt -
längst er - stor - ben schien: Lie - be wächst wie
Wei - zen und ihr Halm ist grün.

Joh 12,24

2. Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab, / wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab. / Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn? / Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

3. Im Gestein verloren Gottes Samenkorn, / unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn - / hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien: / Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

T : JÜRGEN HENKYS (1976) 1978 NACH DEM
ENGLISCHEN »NOW THE GREEN BLADE RISES«
VON JOHN MACLEOD CAMPBELL CRUM 1928
M : »NOËL NOUVELET« FRANKREICH 15. JH.

GEBET

Herr, du bist ein Gott der Farben. Wir denken heute an all die Menschen, die mal aus der Reihe fallen, weil sie vermeintlich nicht zu den Maßstäben einer Gesellschaft passen. Wir denken an die Menschen, die sich manchmal fremd und allein fühlen. Steh ihnen bei und gebe ihnen Kraft und Hoffnung, damit sie nicht verzweifeln. Gib uns deinen Geist, damit wir zusammenwachsen und nach deinem Willen gemeinsam leben. Amen.

VATER UNSER

SEGEN

Geh nun hin in die neue Woche, dorthin wo Gott dich senden mag. Mögen Liebe und Barmherzigkeit deine Begleiter sein und die stärkende Hand Gottes dich durch die neuen Tage führen.

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre dein Herz und deine Sinne in Jesus Christus und erfülle dich mit Freude. Amen.